

Heimattreffen und Hauptversammlung - Mammutprojekt steht an

Das Heimattreffen sowie die Hauptversammlung des Komitees zur Erhaltung der Kirche in Gruorn zog an Allerheiligen viele Mitglieder in das ehemalige Dorf. Traditionell begann der Tag mit einem Gottesdienst in der Stephanuskirche, der von Pfarrer Siegfried Fischer gehalten und von Posaunenchor Seeburg musikalisch umrahmt wurde. Bei der nachmittäglichen Hauptversammlung informierte der Vorsitzende Alfred Weber über Tätigkeiten und Vorhaben des Vereins.

Viele Dinge beschäftigten die Vorstandschaft und ihren immer noch viel zu kleinen Helferkreis während des Jahres: Arbeiten auf dem Friedhof und dem Gelände, Schulprojekte und Familientage, Geschichts- und Kirchenführungen, Konzerte und Lesungen galt es vorzubereiten und durchzuführen. Die wichtigste Jahresversammlung, das Pfingsttreffen, zog heuer wetterbedingt weniger Besucher nach Gruorn, war aber dennoch ein wertvoller Tag zum Zeichen der Zusammengehörigkeit. Die dabei gezeigte Ausstellung zum Wiederaufbau der Kirche in den 60er- Jahren zeigte eindrucksvoll die damalige Mammutleistung: „Wenn die Vorgängergeneration es geschafft hat, die Kirche quasi aus Ruinen wieder aufzubauen ist es nun an uns, für die Erhaltung ebenso einzustehen“, erklärte Weber und bezeichnete diese Aufgabe auch als wichtigsten Vereinszweck.

Dass diese Hauptaufgabe den Verein noch lange beschäftigen wird zeigten die Ausführungen von Architekt Dieter Schmid, Beisitzer im Verein. Er erläuterte die neusten Vermessungsarbeiten und Gutachterberichte zum Dachstuhl der Kirche, die dabei entdeckten Schäden, deren Folgen und Möglichkeiten zur Instandsetzung. Dies ist ein weiteres Mammutprojekt, das nur mit Hilfe von Fördermitteln angegangen werden kann. Auch weitere Aufgaben im Hinblick auf die Kirche wie die Renovierung der mit Rotalgen befallenen Außenmauer oder der Bodenbelag im Chorraum stehen auf der Agenda des Vereins, haben jedoch nicht die Priorität des Dachstuhls.

Das Thema „vermehrte Präsenz“ wurde bei der letzten Hauptversammlung angeregt und nun von der Vorstandschaft umgesetzt: Ein neu gestalteter Informationsflyer zu Gruorn fand großflächig Einzug in Gaststätten, Hotels, Tourist-Informationen und Museen und erweist sich als Multiplikator, der Gäste überregional erreicht.

So konnten auch heuer in einer rund sechsmonatigen Saison 271 Gruppen bewirtet werden, rund 50 Kirchenführungen fanden statt. Weber dankte in dem Zusammenhang auch der Stadt Münsingen, deren Tourismusbüro den Verein in Buchung und Vermarktung unterstützt und Gruorn in Prospekte und Projekte miteinbezieht. So waren bei der diesjährigen Ausbildung neuer TrÜp-Guides Mitglieder des Komitees eingebunden, konnten Informationen über Kirche und Ort selbst weitergeben. Die Zusammenarbeit mit den Pächtern der Gastronomie verläuft auch nach Wechsel in der Partnerschaft zufriedenstellend, kleine Unstimmigkeiten in der Organisation werden angegangen. Beim Helfertag saßen alle Geladenen viele Stunden beisammen. Das geflügelte Wort des Tages war der „Zustupf“, die Formulierung einer Schweizer Besucherin, die ihre Spende an den Verein so betitelte und durch diese Zuwendung mit gutem Beispiel voranging.



Dass es neben der Arbeit auch viele Sternstunden-Momente in Gruorn gibt zeigte die Schilderung einer Führung von Alfred Weber. Erst kürzlich kam er bei strahlendem Altweibersommerwetter mit einer Schweizer Gruppe aus der Kirche, auf der Wiese rastete der Schäfer mit 1400 Tieren – ein Anblick, welcher die Gruppe in Verzückung brachte. Und als der Busfahrer dann noch sein Alphorn aus dem Fahrzeug zog und die Idylle musikalisch umrahmte, war ein Moment für die Ewigkeit geschaffen.

Die Vorstandschaft begutachtet den Rotalgenbefall an der Kirche.
Foto: Alb-Bote Münsingen

Erschienen im Alb-Bote Münsingen, 06.11.2018